

Author:	Harvey, Peter
Year:	2000
Title:	<i>An Introduction to Buddhist Ethics. Foundations, Values and Issues.</i>
Publisher:	Cambridge University Press
City:	Cambridge
Number of Volumes:	1
Number of Pages:	478pp.
Price:	£13,95.- / \$ 19,95.- [Paperback]
ISBN:	0-521-55640-6 [Paperback]

Review: Peter Harveys ‚Einführung‘ zur buddhistischen Ethik – angesichts des Umfangs des Werkes und der Fülle der präsentierten Quellen hätte der Titel auch gut auf die Worte „An Introduction to“ verzichten können – kann in der Tat für sich in Anspruch nehmen, den Leser umfassend in die Ethik der buddhistischen Traditionen einzuführen. Dieses Werk hier zu besprechen, obwohl sein Erscheinen inzwischen gut dreieinhalb Jahre zurückliegt, speist sich vor allem aus der Motivation, ein Werk vorzustellen, zu dem bislang im deutschsprachigen Raum kein Pendant vorliegt. Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt unmittelbar, dass Harvey die buddhistische Ethik nicht nur als Korpus von Handlungsanweisungen versteht, die in den frühbuddhistischen Texten als Ordensregeln niedergelegt sind, sondern auch aktuelle Fragestellungen etwa der *applied ethics*, der Bioethik, der Wirtschaftsethik oder der *gender studies* aufgreift und diskutiert. Ein solches Werk ist angesichts der allgemeinen Bedeutung der Themen ‚Religion und Ethik‘, insbesondere für die Fragestellung, *wie* sich spezifisch inkulturierte, religiös fundierte Ethiken im Prozess der Globalisierung einbringen, nur zu begrüßen. Allerdings beschränkt sich das selbst gesetzte Ziel dieser Einführung nicht darauf, die buddhistische Ethik nur zu beschreiben. Doch zunächst zum Inhalt und Aufbau des Werkes.

Harvey versucht, zu allererst einen konzeptionellen Rahmen bereit zu stellen, in dem er die Einzelaspekte der buddhistischen Ethik benennen und behandeln kann. Dies geschieht, indem in den ersten beiden Kapiteln mit den Titeln „The Shared Foundations of Buddhist Ethics“ (pp.8-59) und „Key Buddhist Values“ (60-122) ein dem westlichen Ethikdiskurs vertrautes Raster verwendet wird, mit dem im folgenden Anwendungsbereiche der buddhistischen Ethik identifiziert werden. Die „Key values“ sieht Harvey einerseits in den Vinaya-Regeln gegeben, die das „Nicht-Verletzen“, „Nicht-Lügen“ usw. formulieren. Andererseits seien die „Key values“ auch implizit in den kanonischen Passagen enthalten, die das Verhältnis von Eltern, Geschwistern oder ‚spiritueller Freunde‘ beschreiben.

Nach diesen beiden hinführenden Kapiteln, die sich vor allem der Ethik des Theravāda-Buddhismus widmen, führt das 3. Kapitel in den Mahāyāna-Buddhismus, bzw. das diesen kennzeichnende Ideal des Bodhisattva ein. Hier werden auch Entwicklungen, wie etwa die Rechtfertigung des „Tötens aus Mitgefühl“ dargestellt (pp. 135-139). Die daran anschließenden

sechs Kapitel behandeln sowohl aus Theravāda wie Mahāyāna-Sicht Anwendungsgebiete der Ethik. Als Auswahlkriterium für die gewählte Zusammenstellung der Anwendungsgebiete diente ohne Zweifel die Aktualität der Problemfelder. Das 4. Kapitel behandelt die Umwelt- und Tierschutzethik (pp. 150-186), das 5. Kapitel die Wirtschaftsethik (pp. 187-238), das 6. Kapitel Krieg, Frieden und Gewaltlosigkeit (pp. 239-285), das 7. Kapitel Selbsttötung und Euthanasie (pp. 286-310), das 8. Kapitel Abtreibung und Empfängnisverhütung (pp. 311-351), das 9. Kapitel die Frage der Gleichstellung der Geschlechter bzw. die Frage von Geschlechterrolle und Status und der Frauen, wie sie in den einzelnen Traditionen und Epochen deutlich werden (pp. 353-410). Zuletzt widmet sich das 10. Kapitel der Frage, wie Hermaphroditismus, gleichgeschlechtliche Sexualität oder Geschlechtswechsel in den klassischen und modernen Traditionen gesehen werden. In Bezug auf diese einzelnen Themen wird

© Dr. Jens Schlieter (Indologisches, Seminar, Universität Bonn) 2004